

Israel und die Religion der Kanaaniter

- Kanaanäer / Kanaaniter = im engeren Sinn: Bewohner der Küstengebiete Syriens, Libanons und Israels; im weiteren Sinn: Bewohner der Küstengebiete Syriens, Libanons, Israels und des Binnenlandes
- Ursprung der Kanaaniter: 1Mo 10,6; 1Mo 10,15-19; Nachkommen Kanaans
- Quellen zur kanaanitischen Religion:
 - Das AT
 - Keilschrifttexte von Ugarit (Ras Shamra)
 - Tell-el-Amarna-Tafeln
 - Ausgrabungen von: Tempeln, Kultgegenständen und Inschriften
 - Lukian von Samosata (ca. 120-180 n. Chr.)
 - Philo von Byblos (ca. 64-141 n. Chr.; beruft sich auf den kanaanäischen Priester
 - Plutarch von Chaironeia (ca. 46-120 n. Chr.)
 - Philosoph Damaskios von Damakus (ca. 458-533 n. Chr.)

Israel und die Gefahr der Religion Kanaans

Auszug aus Ägypten (1606 v. Chr.)

- Ein Sklavenvolk: Bauleute und Viehzüchter im Nildelta
- 40 Jahre: Viehzüchter in der Wüste
- Völlige Neuordnung durch das Gesetz Mose (2Mo 19ff.)
- 10 Gebote: Kritik an allen anderen Religionen der Welt (1. u. 2. Gebot)
- *Ein* Tempel als Zeugnis für den *einen* wahren Gott (2Mo 25,8; 5Mo 12,13-14)

Einzug in das verheissene Land

- Übergang von der Viehzucht zur Kombination Agrarwirtschaft (im fruchtbaren Teil des verheissenen Landes) und Viehzucht (in der Wüste Judäa, im Negev und im Jordantal); strikte Trennung von Viehzucht und Ackerbau im Nahen Osten: zur Verhinderung der Zerstörung fruchtbaren Landes
- Gefahr: Verführung durch kanaanitische Fruchtbarkeitskulte (5Mo 7,1-8), die das Ziel hatten die Fruchtbarkeit des Bodens jährlich neu zu sichern. Josua: teilweise Ausrottung der kanaanitischen Kultur des Götzendienstes; Richter: Niedergang Israels durch Götzendienst (Verehrung des Schöpfers anstatt der Schöpfung). Literaturhinweis: Hareuveni, N. / Frenkley, H.: Ökologie in der Bibel, zweite Auflage, Neoth Kedummim 1988.
- Fall bereits nach dem Tod Josuas: Ri 2,11; 3,5-7
- Salomos Fall: 1Kön 11
- Höhepunkt unter Ahab (10. / 9. Jh. v. Chr.): Ahab heiratete Isebel, die Tochter des kanaanitischen Königs und Hohepriesters, Ittobaal / Ethbaal: 1Kön 16,31. Höhepunkt: 1Kön 16,33
- Dynastie Ahabs in Israel:
 - Ahab 918-896 v. Chr.
 - Ahasia
 - Joram
- Verschwägerung mit Ahab:
 - Joram (heiratet Athalja, die Tochter Ahabs; 2Kön 8,18)
 - Ahasia (2Kön 8,27)
 - Athalja (2Kön 11)

- Ahas (2Chr 28); Manasse (2Chr 33); Jojakim – Zedekia (2Chr. 36); Zerstörung Jerusalems: 586 v. Chr.

Die Götterwelt

Der Hauptgott El

El = der Starke (von *'ul* = stark sein; allgemeines Wort für „Gott“ (wie *'eloah* / *'elohim*, vgl. 1Mo 14,19.20.22; 16,13; 17,1; 21,33; 31,13); höchster Gott des kanaanäischen Pantheons (vgl. Röm 1,23!), ihm untergeordnet ist „die Götterversammlung“ („Versammlung der Gottessöhne“ [vgl. Ps 29,2; 89,7-8: „Söhne Els“; Hiob 1-2; 2Chr 18,18-22]; „Els Geschlecht“); El = „Vater der Göttersöhne“; „Vater der Menschen“; als Schöpfer verehrt; als „Stier“ bezeichnet (→ Fruchtbarkeit, Stärke); Segensspender für Nachkommenschaft

Baal

Sohn von El; Blitz und Regengott, identifiziert mit Hadad (Gewittergott bei den Aramäern; vgl. 2Sam 8,3; 1Kön 15,18 u.v.a. Stellen); verantwortlich für Regen und Fruchtbarkeit; z.T. als Stier dargestellt; Baal = Herr, Besitzer, Ehemann (vgl. Hos 2,16!); Ortsnamen: Baal-Hazor (2Sam 13,23); Baal-Hermon (Rich 3,3); Baal-Hamon (Hohl 8,11) etc. → örtliche Ausprägungen (vgl. örtlich ausgeprägte Madonnen; vgl. den Pl. **Baalim** in Ri 2,11;8,33; Jer 9,13; Hos 11,2): im AT: weit über 100x „Baal“; Bildsäulen als Symbole für Baal aufgestellt (2Kön 3,2); Mat 12,24: *beelzebul* = Baal Zebul (2Kön 1,2) → Baal = Satan

Dagan / Dagon

In jüngerer Literatur von Ugarit mit El identifiziert (→ Verwandlungskunst der Religionen!); Vater von Baal; Gott der Philister (Ri 16,23; 1Sam 5,1ff.; 1Chr 10,10); Ortsnamen: Beth-Dagon (Jos 15,41; in Juda; Jos 19,27; in Aser); Ableitung von *dag* (Fisch) bei den Rabbinern; von *dagan* (Getreide)

Aschera

Ugarit: Ehefrau von El; bei den Amoritern: Ehefrau des Nationalgottes Amurru (→ Verwandlungskunst der Religionen!); im AT: neben Baal (1Kön 14,15; Jes 27,9); „Schöpferin“; „Gebälerin der Götter“; Götterhure; Bezeichnung: *qudshu* (= Heiligkeit; vgl. hebr. 5Mo 23,18: Tempelhure = *qedeshah*; Tempelhurer = *qadesh*); Symbolisierung durch eingeschlagene Pfähle (vgl. Pl. Ascherim / Ascheroth)
Symbolisierung durch eingeschlagene Pfähle (vgl. Pl. Ascherim / Ascheroth), vgl. 5Mo 16,21
Aschera: 5Mo 16,21; Rich 6,25.26.28.30; 1 Kön 15,13; 16,33; 18,19; 2Kön 13,6; 17,16; 18,4; 21,3, 7; 23,4.6.7.15; 2Chr 15,16
Ascherim (Pl. mask.): 2Mo 34,13; 5Mo 7,5; 12,3; 1Kön 14,15.23; 2Kön 17,10; 23,14; 2Chr 14,3; 17,6; 24,18; 31,1; 33,19; 34,3.4.7; Jes 17,8; 27,9; Jer 17,2; Mich 5,14
Ascheroth (Pl. fem.): Rich 3,7; 2Chr 19,3; 33,3

Astarte / Ishtar

Liebes- und Fruchtbarkeitsgöttin; Kriegsgöttin (→ Rüstung Sauls im Haus der Astarte, 1Sam 31,10); „Himmelskönigin“ (Jer 7,18; 44,17-18; vgl. Marienkult: *regina coeli* = Himmelskönigin); Götterhure; Göttin des Abendsternes; Verbindung mit Sidon (1Kön 11,5.33; 2Kön 23,13)
Astaroth: 5Mo 1,4; Jos 9,10; 12,4; 13,12.31; Rich 2,13; 10,6; 1Sam 7,3; 12,10; 31,10; 1Chr 6,71
Astareth: 1Kön 11,5.33; 2Kön 23,13
Asteroth-Karnajim: 1Mo 14,5

Anat

in Kanaan und Ägypten verehrt; Tochter Els; Kriegsgöttin; Himmelsgöttin, Herrscherin der Götter; Betonung von Jugendlichkeit, Lebens- und Gebärkraft; Ugarit: „Jungfrau Anath“; Götterhure; blutrünstig mit Schädeln geschmückte Göttin, die sich am Niedermetzeln berauschen kann; Schwester von Baal und auch seine Geliebte; sie „Kuh“ – Baal „Stier“; Besiegerin von Moth, dem Mörder Baals; Ortsnamen: Beth-Anat: Jos 9,32; Ri 1,33

Moth

Moth = Tod; Verkörperung von Sommerhitze und Dürre; Feind Baals

Rescheph

Gott der Pest; Wächter der Unterwelt

Eshmun-Shulma

Gott der Gesundheit, des Wohlergehens

Koshar

Handwerker und Erfinder, Urheber von Dichtung, Magie, Musik, Fischereigeräte, Goldschmied

Horon

Gott der Unterwelt; Ortsnamen: Beth-Horon (Jos 10,10; 16,3.5; 18,13; 21,22)

Kemosch

Nationalgott der Moabiter (4Mo 21,29; 1Rich 11,24; Kön 11,7.33; 2Kön 23,13; Jer 48,7.13.46); Königs- und Kriegsgott

Milkom

Nationalgott der Ammoniter; Milkom = König (vgl. *melekh* = König; vgl. 1Kön 11,5.33; 2Kön 23,13; Jer 49,1.3; Zeph 1,5; Kemosch und Milkom lokale Erscheinungsweise desselben Gottes: → Jephthah bezeichnet „Kemosch“ als Gott der Ammoniter (Ri 11,24). Übrigens: Jephthah spricht nicht von einem Götzen, sondern von einem handelnden, gefallenem Engelfürsten an der Spitze dieses Volkes (vgl. 1Kor 10,20; Eph 6,12)

Tammuz

sumerischer Vegetationsgott; Liebhaber der Göttin Ishtar; Gilgamesch-Epos: Verrat der Ishtar führte zu Tod des Tammuz → alljährlich von Frauen beweinter Tod; vgl. Hes 8,14 (wohl Identifikation Baal-Tammuz)

Astralgötter

Sonnenkult; vgl. Ortsnamen: En-Schemesch (Sonnenquelle; Jos 15,7; 18,17); Beth-Schemesch (Sonnenhaus; Jos 15,10; 1Sam 6,9; 1Kön 4,9); Ir-Schemesch (Sonnenstadt; Jos 19,41); Mondkult; vgl. Ortsnamen: Jericho (> *jareach* = Mond → = Mondstadt; Jos 6); Verehrung des Tierkreises (2Kön 23,5); Sternenkult (2Kön 23,5)

Mythen

Baals Kampf gegen Jam

Text aus dem Baal-Zyklus von Ugarit: Jam = Gott des Meeres; mit Erlaubnis Els greift Jam den Baal an; wird jedoch von Baal mit magisch wirksamen Waffen besiegt; Baal kann danach königliche Würde an sich nehmen; Interpretation: Meer = Chaos, Bedrohung, Instabilität; → Baal sei Garant für Ordnung und Sicherheit

Der Palastbau Baals

Text aus dem Baal-Zyklus von Ugarit: Klage: Baal hat im Gegensatz zu den anderen Göttern keinen Palast. Anat verhandelt mit El über diese Angelegenheit. Baal und Anat beklagen sich bei Aschera. Baal klagt: Ihm werde kein anständiges Essen serviert. Aschera und Anat bringen Anliegen vor El. El gibt Erlaubnis. In sieben Tagen wird ein Palast/Tempel gebaut. Baal weiht das Heim mit einem Gastmahl ein. Ziel der Aussage: Ein Gott braucht einen Tempel/Palast, um Ordnung und Sicherheit garantieren zu können.

Der Kampf zwischen Baal und Moth

Fortsetzung im Baal-Zyklus: Baal fühlt sich als Herrscher nun sicher. Lässt seinem Feind Moth vom Palast berichten. Es kommt zum Kampf. Moth wird besiegt und muss hinab ins Totenreich. Lücke... Baal stirbt. Baals Schwester Anat hat Sehnsucht nach ihrem Bruder. Sie tötet Moth. Lücke... Baal steigt wieder herauf auf seinem Thron. Erneuter Kampf: Moth wird getötet und muss ins Totenreich. → Vegetationsmythos: Sommerhitze und Dürre (Moth) contra Aufleben der Vegetation durch Früh- und Spätregen, Herbst bis Frühjahr (Baal), bringen Ernte des Frühlings Baals Kampf gegen Jam

Kult

- Kulthöhen (4Mo 22,41; Jer 2,20: „auf jedem hohen Hügel und unter jedem grünen Baum“; Altäre und Steinsäulen / Masseben (hebr. *mazzevoth* = Denksteine; Symbole für Götter, z.B. Baal (2Mo 23,24; 1Kön 14,23; 2Kön 16,3-4; 17,-8-12); Holzpfähle (Symbol für Aschera; 5Mo 16,21)
- Tempelanlagen (vgl. Ausgrabungen in Beth-Schean, Lachisch, Sichem, Hazor): eigentliches Tempelhaus mit Allerheiligstem (Kultbild enthaltend); mit einem oder mehreren Aussenräumen, Altar; vgl. 5Mo 7,1-8
- Priester und Hohepriester
- Tieropfer: Rinder, Schafe, Ziegen, Vögel; Schlachtopfer, Dankopfer, Brandopfer, Trankopfer, Speisopfer
- Menschenopfer: phönizische Bezeichnung: *mulk* → *mlk* = *le-molech* oder *lemulk* = als Kindsopfer (2Kön 16,3; 17,17; 21,6); Verbote: 3Mo 18,21; 20,2-5; 5Mo 18,10; 12,31; prophetische Warnungen: Jes 57,5; Jer 7,30-32; 19,5; 32,35; Hes 16,21; 20,31; 23,39)
- Okkultismus: 5Mo 18,10-14: Wahrsagerei, Magie, Spiritismus
- Tempelprostitution: 5Mo 23,18-19; 1Kön 14,24; 15,12; 22,46; 2Kön 23,7; Jer 2,20; Hos 4,14; vgl. 2Mo 20,26

Bibelkritik und kanaanäische Religion

- Aus bibelkritischer Sicht (liberale Alttestamentler und Altorientalisten) wird der Glaube Israels als eine Variante der kanaanäischen Religion betrachtet. Der Gott der Bibel sei ursprünglich eine kanaanitische Gottheit (El) gewesen. → Die bibelkritische Religionsgeschichte stellt den radikalsten und totalsten Angriff auf alle Fundamente des biblischen Glaubens dar!

JHVH (der HERR) contra Kanaans Götter

- Im Zentrum des israelitischen Tempels, innerhalb der Bundeslade, lagen die Tafeln der Zehn Gebote: Radikalste Verurteilung aller anderen Religionen: 1. Gebot: Keine anderen Götter! 2. Gebot: Keine Verehrung der Natur/Statuen/Bilder!

- 1. Könige 18: Baal ist ein Versager: Baal kann keinen Blitz vom Himmel werfen! JHVH kann es (1Kön 18,38; 2Kön 1,10.12). Baal kann keine Fruchtbarkeit wirken (1Kön 18,1-2), JHVH kann es (1Kön 18,41-45), nachdem Er selbst die Dürre bewirkt hatte (1Kön 17,1ff.), und nicht etwa Moth (auch nicht bei: der Hungersnot in Samaria: 2Kön 6,25; der Hungersnot von 7 Jahren: 2Kön 8,1); JHVH ist Versorger in Not: Brot und Fleisch für Elia (1Kön 17,1-6); Öl und Mehl in Sarepta (1Kön 17,7-16); Kuchen und Wasser für 40 Tage (1Kön 19,5-9); Öl für Schuldentilgung (2Kön 4,1-7); Mehl gegen Tod im Topf (2Kön 4,38-41); Brot- und Kornvermehrung (2Kön 4,42-44); Speisung der Feinde (2Kön 6,22), Beendigung der Hungersnot in Samaria (2Kön 7); Rückgabe der Lebensgrundlage der Sunamitin (2Kön 8,1-6); JHVH kann aus dem Tod erwecken (1Kön 17,17-24; 2Kön 4,8-37; 2Kön 13,20-21). JHVH kann Nachkommenschaft schenken, auch wenn es menschlich undenkbar ist (2Kön 4,8-17). JHVH kann heilen, sogar von Aussatz (2Kön 5); JHVH kann eine Quelle gesund machen, und Tod und Unfruchtbarkeit ein Ende setzen (2Kön 2,19-22); JHVH ist Herr über die ganze Natur: Sendung von Raben (1Kön 17,4-6), starker Wind, Erdbeben, Feuer, Säuseln (1Kön 19,11-13), Löwe (1Kön 20,36), Zufallstreffer (1Kön 22,34); Jordanteilung (2Kön 2,8.14); Bären (2Kön 2,23-25); Sehen / Blindheit (2Kön 6,17.18.20), Hören (2Kön 7,6), schwimmendes Eisen (2Kön 6,17; JHVH hört alles (2Kön 6,8-13), während Baal gar nichts hört (1Kön 18,26-29); JHVH erhört Gebet (1Kön 18,36-38; 22,32-33; 2Kön 4,33-37; 6,18.20); JHVH kennt die Zukunft (z.B. 1Kön 17,1.2-4.13-14; 18,1.41; 20,13.41-43; 20,42-43; 21,17-29 / 22,17-23; 2Kön 1,4.5-8.10.12.17-17; 2,3.5; 3,13-21; 4,16; 6,32-33; 7,1-2; 8,1-2; 9,3-10); JHVH ist König über die Könige (1Kön 19,15-16; 21,29; 22,33.34; 2Kön 1,16-17; 9,1-10; 10,30); JHVH ist Herr über Krieg und Frieden (1Kön 20 V.13!); 22; 2Kön 3; 5,1; 6-7)
- Baal, der angebliche „Wolkenreiter“ (Texte aus Ugarit) → Elias Himmelfahrt (2Kön 2)

Biblisch begründete Religionsgeschichte

- Hinter den Götzen der Heiden stehen Satan und seine Dämonen (1Kor 10,20).
- Satan möchte sich als höchsten Gott verehren lassen (Jes 14,12).
- Die Religionen der Menschen sind eine „Perversion“: Die Herrlichkeit des einen wahren Gott wird vertauscht in: verwesliche Menschen, Tiere, Geschöpf/Natur (Röm 1,18ff.).
- Satan kopiert die Verehrung Gottes zu seinen Gunsten: Kopie des himmlischen Tempels (vgl. Off 11,19); der Opfer; der Anbetung und des Gebetes; des Priesterdienstes, des Prophetentums, der Heiligen Schrift; Mythologisierung des urmenschlichen Wissens aus Gen 1-11 (Schöpfungsgeschichte, Paradies, Sündenfall, Sintflut, Turmbau und Sprachenverwirrung, Völkerwanderung; vgl. weltweite Parallelen!)

Literatur

- Möller, K.: Die Religion der Kanaanäer, S. 188ff., in: Pehlke, H. (Hrsg.): Zur Umwelt des AT, Holzgerlingen 2002.
- Albright, W.F.: Die Religion Israels im Licht der archäologischen Grabungen, München, Basel 1956.
- RAO = H. Ringgren: Die Religionen des Alten Orients, Göttingen 1979.
- Droton, E., Duchesne-Guillemain, J., Conteneau, G. : Die Religionen des Alten Orients, Aschaffenburg, 2. Aufl. 1963.
- Baramki, D.: Die Phönizier, Stuttgart 1965.
- Hareuveni, N. / Frenkley, H.: Ökologie in der Bibel, zweite Auflage, Neoth Kedummim 1988.

